

Anlage 4

-1-

Diakonie Mecklenburgische Seenplatte gGmbH, Neustrelitz

Lagebericht

A Grundlagen des Unternehmens

Unsere Gesellschaft ist 2004 durch Umwandlung aus dem 1992 gegründeten Diakonieverein des Kirchenkreises Stargard e.V. hervorgegangen und hat ihren bisherigen Namen Diakoniewerk Stargard GmbH im Juli 2020 zu „**Diakonie Mecklenburgische Seenplatte gGmbH**“ (im Folgenden Diakonie MSE oder Gesellschaft) geändert.

Mehrheitsgesellschafter der Gesellschaft ist die Stiftung „Haus Gottes Güte - Diakonie Stiftung Stargard“ mit Sitz in Neubrandenburg. Zweiter Gesellschafter ist der Evangelisch - Lutherische Kirchenkreis Mecklenburg.

Zwischen der Gesellschaft und der Stiftung bestehen enge strukturelle und personelle Verflechtungen.

Die Gesellschaft verfügt neben der Gesellschafterversammlung und der Geschäftsführung auch über einen Aufsichtsrat, dem durch den Gesellschaftsvertrag alle wesentlichen Aufsichts-, Vorbehalts- und Beratungsaufgaben gegenüber der Geschäftsführung zugeordnet wurden.

Seit dem Ende des Jahres 2014 war die Diakonie Stargard einziger Gesellschafter der Diakonie Malchin gGmbH. Im Juli 2020 beschlossen die zuständigen Gremien, die Diakonie Malchin gGmbH auf die Diakoniewerk Stargard GmbH zu verschmelzen. Damit sind die mehr als 60 unterschiedlichen Einrichtungen und Dienste (in Folgenden Einrichtungen) der Altenhilfe, der Behindertenhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe, der Gefährdeten- und Suchtkrankenhilfe, Kindertageseinrichtungen und Beratungsstellen einschließlich weiterer Service- und Dienstleistungen der vorherigen Diakonie Malchin und der Diakonie Stargard nun in der Diakonie MSE zusammengefasst.

Das Tätigkeitsgebiet umfasst den westlichen, mittleren und östlichen Teil des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte mit den Zentren Neubrandenburg, Neustrelitz und Waren (Müritz).

Für die Einrichtungen und Dienste wurde schon 2015 eine einheitliche Organisationsstruktur entwickelt und eingeführt. Alle Einrichtungen und Dienste sind einem der fünf fachlich gegliederten Geschäftsbereiche zugeordnet. Die zentrale Verwaltung einschließlich der Service- und Dienstleistungen sind im sechsten Geschäftsbereich Zentrale Aufgaben zusammengefasst. Die Leiter der Geschäftsbereiche Stationäre Altenhilfe, Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie,

Anlage 4

-2-

Ambulante Altenhilfe, Jugendhilfe, Beratung und soziale Dienste, Frühkindliche Bildung sowie Zentrale Aufgaben besitzen Handlungsvollmacht für die Einrichtungen ihres Bereiches.

Die Einrichtungen sind dezentral organisiert, arbeiten auf der Basis eigener Konzepte und unter einer eigenständigen Leitung.

Schwerpunkte unserer Tätigkeit bilden weiter stationäre, teilstationäre und ambulante Leistungen für ältere und pflegebedürftige Menschen (SGB XI Pflegeversicherungsgesetz), für Menschen mit Behinderungen (SGB IX Rehabilitation und Teilhabe), für Kinder- und Jugendliche (SGB VIII Kinder- und Jugendhilfegesetz) und für Menschen in besonderen Lebenssituationen (SGB II Grundsicherung und SGB XII Sozialhilfe). Hinzu kommen ambulante Leistungen für Kranke (SGB V Krankenversicherung), der Betrieb von Beratungsstellen sowie Schaffung und Vermietung altersgerechter Wohnungen mit Betreuungsangebot. Ergänzt wird unser Angebot durch Begegnungsstätten und ein Mehrgenerationenhaus.

B Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Bestimmender Faktor der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für unsere Tätigkeit im Geschäftsjahr war die seit März 2020 wirksame CORONA-Pandemie. Dabei haben Bund und Land für weite Bereiche unserer Tätigkeit geeignete Maßnahmen ergriffen, um die Fortsetzung der Arbeit zu ermöglichen und wirtschaftliche Schäden zu vermeiden bzw. zu verringern.

Weitere wesentliche Faktoren für unsere Geschäftstätigkeit sind die Folgen der demographischen Entwicklung und der Fachkräftemangel. Die demographische Entwicklung unserer Region ist von einer Zunahme der Anzahl älterer Menschen bei einem gleichzeitigen Rückgang der Gesamtbevölkerung geprägt. Die Besetzung frei gewordener Stellen gestaltet sich schwieriger. Die Vergütung der einzelnen Leistungen durch Entgelte blieb knapp bemessen, pauschalierte Betriebs- und Personalkostenzuschüsse waren begrenzt und rückläufig, öffentliche Investitionsmittel wurden nur in Einzelfällen bereitgestellt. Für einzelne Arbeitsfelder ist keine öffentliche Finanzierung gesichert.

Die Anerkennung der uns tatsächlich entstehenden Personalkosten in Entgeltvereinbarungen ist gut, aber nicht umfassend auskömmlich. Die insgesamt schlechtere finanzielle Ausstattung der Gemeinden und Kreise und die Auswirkungen der CORONA-Pandemie führten zu einer zurückhaltenden Leistungsbewilligung und Vergabe von Zuschüssen.

Anlage 4

-3-

Unsere im Vergleich zu unseren Mitbewerbern höheren Entgelte haben (z.B. in der stationären Altenhilfe, den ambulanten Erziehungshilfen oder der Frühförderung) Auswirkungen auf unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Unser Leistungsangebot haben wir 2020 trotz der CORONA-Pandemie aufrechterhalten, entsprechend unserer strategischen Ausrichtung weiter differenziert und mit der Aufnahme der Diakonie Malchin im Rahmen einer Verschmelzung und Übernahme einer Kita in Burg Stargard ausgeweitet.

Schwerpunkt der Tätigkeit der Diakonie MSE ist die Altenhilfe. Weitere für unsere Entwicklung wichtige Arbeitsbereiche sind die Behindertenhilfe und die Jugend- und Familienarbeit einschließlich Kindertageseinrichtungen und die Hilfe für Menschen mit sozialen Schwierigkeiten. Die Leistungen der Sozialpsychiatrie haben wir ausgebaut.

2. Verschmelzung der Diakonie Malchin gGmbH auf die Diakoniewerk Stargard GmbH

Nach den entsprechenden Beschlüssen der zuständigen Gremien und der Gesellschafter wurde am 07. Juli 2020 die Verschmelzung der Diakonie Malchin gGmbH auf die Diakoniewerk Stargard GmbH und die Umfirmierung der bisherigen Diakoniewerk Stargard GmbH zur Diakonie Mecklenburgische Seenplatte gGmbH beurkundet. Verschmelzung und Umfirmierung wurden noch im Juli 2020 eingetragen und damit rechtswirksam. Als Verschmelzungstichtag wurde der 01. Januar 2020 vereinbart.

Die enge Zusammenarbeit der beiden räumlich benachbarten diakonischen Träger begann bereits 2013 und erhielt 2014 mit der gesellschaftsrechtlichen Verbindung als Mutter- und Tochtergesellschaft einen strukturellen Rahmen.

Durch die 2020 beschlossene und vollzogene Verschmelzung haben wir unsere Position als anerkannter regional tätiger diakonischer Träger mit einem vielfältigen und engagierten Leistungsangebot gestärkt.

3. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf 2020 ist wegen der im Juli 2020 vollzogenen Verschmelzung der Diakonie Malchin auf die Diakonie Stargard und den Auswirkungen der CORONA-Pandemie nur bedingt mit den Vorjahren zu vergleichen.

Aus der CORONA-Pandemie ergaben sich unterschiedliche Auswirkungen: so führten CORONA-Infektionen in den stationären Pflegeeinrichtungen zur zeitweisen Einschränkung von

Anlage 4

-4-

Neuaufnahmen und bei den Tagespflegeeinrichtungen zu zeitweiligen Schließungen. Die besonderen Wohnformen in der Eingliederungshilfe waren durch die zeitweise Schließung der Werkstätten und einzelnen Belegungsstopps stärker gefordert, in den ambulanten Diensten wurde die flexible Leistungserbringung praktiziert.

Die stationären Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe waren mit bis zu 98 % (Vorjahr: 99%) durchgängig gut bis sehr gut ausgelastet. Für nahezu alle Einrichtungen nach SGB IX wurden für 2020 Übergangsvereinbarungen verhandelt. Die wirtschaftliche Situation der ambulanten Pflegedienste (Sozialstationen) ist trotz erhöhter Entgelte nicht auskömmlich.

Die Kindertageseinrichtungen erreichten insgesamt die geplanten Auslastungsvorgaben, die Zahl der belegten Plätze war mit 92 % (Vorjahr: 91 %) stabil.

Die Auslastung der stationären Einrichtungen der Jugendhilfe entsprach den Planungsvorgaben.

Für die Beratungsstellen Röbel und Waren, das Diakoniezentrum Borwinheim (mit der Tagesbegegnung Boot und dem Jugendclub), die Sozialen Dienste Waren, die Begegnungsstätte Waren, das Mehrgenerationenhaus und die Begegnungsstätten erhielten wir Fördermittel von Bund, Land, Landkreis und Gemeinden. Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Mecklenburg unterstützt die Arbeit der Beratungsstellen durch Zuschüsse. Zusätzlich waren Eigenmittel in Höhe 146 T€ (Vorjahr 99,8 T€) erforderlich, um den Betrieb zu sichern.

Die errichteten Wohnanlagen mit Betreuungsangebot in Neustrelitz, Stavenhagen, Woldegk, Friedland, Burg Stargard und Gnoien waren durchgängig sehr gut ausgelastet.

Im Geschäftsjahr 2020 konnten die Ziele der Wirtschaftsplanung insgesamt erreicht bzw. übertroffen werden.

Die Erhöhung des Umsatzes betrifft neben den Auswirkungen der Verschmelzung mehrere Arbeitsfelder und folgt aus neu verhandelten Entgelten und einer trotz CORONA guten Belegung bzw. dem Ausgleich von Mindereinnahmen. Hinzu kommt die Leistungsausweitung durch die Übernahme der Kita Burg Stargard.

Das erreichte Jahresergebnis, ohne Verschmelzungsgewinn, in Höhe von 1.036 T€ (Vorjahr: 260 T€) liegt über den Zielen des WP und dem Vorjahresergebnis.

Anlage 4

-5-

4. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Der Betrieb der Einrichtungen unseres Diakoniewerkes wurde durch die laufenden Einnahmen aus Entgelten, Gebühren, Fördermitteln und Zuschüssen bestritten.

Die Liquidität unserer Gesellschaft hat sich stichtagsbezogen, bedingt auch durch die Verschmelzung und positive Ertragslage, stark verbessert und liegt jetzt bei 3.357 T€ (Vorjahr 484 T€).

Für die Tilgung der in der Vergangenheit aufgenommenen Darlehen wurden 1.242 T€ (Vorjahr: 1.126 T€) aufgewandt.

Für den Kita-Neubau in Waren wurde ein Darlehen in Höhe von 2.283 T€ aufgenommen. Eine Inanspruchnahme erfolgte in 2020 nicht.

Der bestehende Darlehensrahmen für notwendige Ersatzinvestitionen und Modernisierungen in Höhe von bis zu 500 T€ wurde 2020 in Höhe von 389 T€ in Anspruch genommen.

Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit gegeben.

5. Investitionen

Insgesamt waren 2020 Zugänge des Anlagevermögens in Höhe von 1.520 T€ zu verzeichnen, wobei 655 T€ für Bauinvestitionen (insbesondere Kita-Neubau Waren), 1,3 T€ für Finanzanlagen, 136 T€ für die Anschaffung von PKW und 728 T€ für sonstige Sachanlagen investiert wurden. Die Anschaffung der PKW erfolgte in Höhe von 53 T€ über Darlehensfinanzierungen.

6. Personal- und Sozialbereich

Die Anzahl der Mitarbeiter (Vollkräfte) hat sich insbesondere durch die Verschmelzung der Diakonie Malchin auf die Diakonie Stargard und die Übernahme der Trägerschaft für die Kita Burg Stargard im Jahresdurchschnitt 2020 auf 725,29 VK (Vorjahr: 491,65 VK) erhöht. Insgesamt sind in der Diakonie MSE 977 Mitarbeitende teilzeit- bzw. voll beschäftigt, darunter durchschnittlich 39 Mitarbeitende, die als geringfügig Beschäftigte angestellt sind.

Der jeweilige Beschäftigungsumfang der Mitarbeitenden in den stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe wird der tatsächlichen Belegung und

Anlage 4

-6-

der Verteilung der Pflegegrade angepasst. Das gilt auch für die Mitarbeiterinnen in den Kindertagesstätten.

Innerhalb der Gesellschaft finden weiter die Arbeitsvertragsrichtlinien des Diakonischen Werkes Mecklenburg-Vorpommern e.V. Anwendung.

7. Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Die Diakonie MSE ist seit 2019 Mehrheitsgesellschafter der Diakoniewerkstätten Neubrandenburg gGmbH. Die Diakoniewerkstätten Neubrandenburg gGmbH wurde zum 01. Januar 2020 in die umsatzsteuerliche Organschaft einbezogen. Die umsatzsteuerliche Organschaft wurde vom zuständigen Finanzamt bestätigt.

Weitere wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2020 sind nicht zu berücksichtigen.

C Darstellung der Lage der Kapitalgesellschaft

1. Vermögens- und Finanzlage

Auch für die Darstellung der Lage gilt, dass die Daten des Geschäftsjahres 2020 sich nur bedingt oder gar nicht mit den Vorjahresangaben vergleichen lassen.

Die Bilanzsumme hat sich 2020 insbesondere durch die Verschmelzung um 12 Mio. € auf 41 Mio. € erhöht.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich 2020 wie erwartet entwickelt: Die Sachanlagen haben sich 2020 durch die Verschmelzung und weitere Zugänge planmäßig um insgesamt 8,69 Mio. € erhöht. Dabei stehen Abschreibungen (2.468 T€) des Anlagevermögens den Ersatzinvestitionen (903 T€), Finanzanlagen (1,3 T€) und Bauinvestitionen (750 T€) gegenüber. Die Forderungen haben sich 2020 deutlich um 753 T€ erhöht und resultieren neben der Verschmelzung wesentlich aus der Finanzierung coronabedingter Mehraufwendungen bzw. Mindereinnahmen.

Die stichtagbezogene Liquidität hat sich um 2.873 T€ erhöht.

Der Darlehensaufnahme von insgesamt 441 T€ stehen entsprechende Investitionen und die Tilgungsleistungen von jetzt 1.242 T€ gegenüber.

Anlage 4

-7-

Zur Sicherung der Liquidität besteht eine Kontokorrentvereinbarung, die nach der Verschmelzung 2020 von 1,0 Mio. € auf 1,45 Mio. € erhöht, aber nicht in Anspruch genommen wurde. Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit gegeben.

Rückstellungen für Altersteilzeit bestehen nicht.

Die Rückstellung für Arbeitszeitkonten betragen nach der Verschmelzung 296 T€ und für Urlaubskonten 194,5 T€. Alle pflichtigen Rückstellungen wurden in der erforderlichen Höhe gebildet.

In der Vergangenheit gewährte Zuschüsse der öffentlichen Hand wurden als Sonderposten bilanziert und planmäßig aufgelöst (2020: 918 T€).

Das Eigenkapital erhöht sich durch den Jahresüberschuss absolut um 5.507 T€ auf 10,880 Mio. €. Die Eigenkapitalquote hat sich deutlich erhöht und beträgt jetzt 26,3 % (Vorjahr 18,5 %). Die eigenkapitalähnlichen Sonderposten betragen nach der planmäßigen Auflösung 12,960 Mio. € (31,3 %). Damit verfügt unsere Gesellschaft nach der Verschmelzung 2020 über eine Eigenmittelquote von 57,6 % (Vorjahr 53,7 %).

2. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2020 schloss die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss von 5.507 T€ ab (Vorjahr: 260 T€), davon resultieren aber 4.471 T€ aus dem Verschmelzungsgewinn. Auch das erreichte Jahresergebnis in Höhe von 1.036 T€ liegt deutlich über dem Vorjahresniveau.

Die Erhöhung der Umsätze und sonstigen betrieblichen Erträge um 17,720 Mio.€ ergibt sich vor allem aus der Verschmelzung sowie aus der Übernahme der Kita Burg Stargard und den gestiegenen Entgelten für die Dienste und Einrichtungen unserer Gesellschaft.

Der um insgesamt 1,332 Mio. € erhöhte Aufwand für Material und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich aus den allgemeinen Preiserhöhungen und der Betriebsausweitung.

Der Personalaufwand erhöhte sich durch die erhöhte Anzahl der Mitarbeitenden und die Tarifsteigerungen um 12,5 Mio. € auf jetzt insgesamt 34,148 Mio. €.

Darin sind auch die Rückstellungen für einen Teil der 2. Hälfte Jahressonderzahlung in Höhe von 614 T€ enthalten.

Anlage 4

-8-

3. Gesamtaussage

Die Vermögens- und Ertragslage hat sich im Jahr der Verschmelzung verbessert und wird als gut eingeschätzt. Die stichtagsbezogene und jahresdurchschnittliche Liquidität hat sich erhöht. Der Liquiditätsgrad II hat sich auf jetzt 174,0 % (Vorjahr 64,7 %) verbessert.

D Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2020 wurde mit einem Jahresüberschuss von 5.507 T€ durch den Verschmelzungsgewinn ein sehr viel höheres Ergebnis erreicht als in der Wirtschaftsplanung prognostiziert (176 T€). Zudem führte eine gute Auslastung sowie die verhandelten Entgelte zu erhöhten Erträgen.

Für die Gesellschaft gehen wir im Jahr 2021 auf der Grundlage des vom Aufsichtsrat beschlossenen Wirtschaftsplanes von einem steigenden Umsatz von 6,5 % gegenüber dem Vorjahresplan und einem positiven Betriebsergebnis von 115 T€ aus.

Die Umsatzsteigerung resultiert vor allem aus der 2020 vollzogenen Verschmelzung und aus den gemäß Landesrecht MV auch für 2021 geltenden Übergangsregelungen für die Einrichtungen und Dienste der Eingliederungshilfe.

Durch weitere Entgeltverhandlungen wollen wir die Ertragssituation insbesondere der stationären Einrichtungen gegenüber der Wirtschaftsplanung verbessern und so Spielräume für notwendige Instandhaltungsmaßnahmen und ein positiveres Jahresergebnis erreichen.

Zum jetzigen Zeitpunkt, im April 2021, wurden einzelne Entgeltverhandlungen im SGB VIII (Kita) und SGB XI bereits erfolgreich abgeschlossen, weitere Entgelterhöhungen sind beantragt und werden verhandelt.

Wir streben 2021 eine Auslastung der stationären Einrichtungen der Altenpflege von mehr als 98,5 % an und erwarten auch für die stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe eine sehr gute Auslastung.

Im Jahresdurchschnitt rechnen wir auch für die Kindertageseinrichtungen mit einer Auslastung, wie im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter wird sich im Jahresdurchschnitt leicht erhöhen.

Anlage 4

-9-

Die für den AVR DW MV vereinbarten Lohnerhöhungen (zweimal je 4,0 % lineare Steigerung zum 01. Februar und zum 01. Oktober 2021) für alle Mitarbeitenden setzen wir um. Die Zahlung des ergebnisabhängigen Teils der zweiten Hälfte der Sonderzahlung wird voraussichtlich nicht möglich sein.

Zur Sicherung der kurzfristigen Liquidität besteht eine Kontokorrentvereinbarung mit unserer Hausbank in Höhe von 1,450 Mio. €.

Für Ersatzinvestitionen und Anschaffung wird ein Budget von 750 T€ zur Verfügung gestellt werden. Die darin enthaltene PKW-Beschaffung (150 T€) soll nicht aus Eigenmitteln, sondern durch Finanzierung realisiert werden. Zusätzlich steht ein bereits 2019 beschlossener Kreditrahmen in Höhe von noch 111 T€ insbesondere für Modernisierungsmaßnahmen (Sanierung Außenbereich Kita Marienkäfer) in Höhe von 95 T€ und für notwendige Ersatzinvestitionen (IT) zur Verfügung.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist gegeben.

Bei der Prognose gehen wir davon aus, dass Bund und Land die bereits geltenden Regelungen für die Sicherung sozialer Dienstleistungen 2021 weiter fortsetzen und dass die Folgen der Pandemie im 2. Halbjahr 2021 abnehmen werden.

2. Chancen- und Risikobericht

2.1 Risikomanagementsystem

Ein umfassendes und arbeitsfähiges Steuerungssystem ist Voraussetzung für die wirtschaftliche Tätigkeit und die notwendige Entwicklung unserer Gesellschaft. Dazu erfolgt in der zentralen Geschäftsstelle auf der Basis einrichtungsbezogener Wirtschaftspläne eine monatliche Auswertung der wirtschaftlichen Entwicklung für alle Einrichtungen, die Soll- und Ist-Daten gegenüberstellt. Wesentliche Kennziffern (insbesondere die Entwicklung der Auslastung der stationären Einrichtungen und der Kita, die Arbeitszeitkonten, der Personaleinsatz und die Umsetzung des Investitionsplanes) werden ebenfalls fortlaufend erfasst und monatlich ausgewertet, um so eine zeitnahe Reaktion auf Abweichungen, Veränderungen und Entwicklungen zu ermöglichen. Die verfügbare Liquidität wird täglich erfasst, größere Investitionsvorhaben werden kontinuierlich gesteuert.

Zusätzlich werden einzelne Kennzahlen für die gesamte Diakonie MSE ermittelt und ausgewertet.

Anlage 4

-10-

Das betrifft z.B. die Inanspruchnahme von Fort- und Weiterbildung, die Entwicklung der Krankheitsquote und des Altersdurchschnittes.

In der monatlich tagenden Leitungskonferenz (LK), an der neben dem Geschäftsführer u.a. die Leitenden der sechs Geschäftsbereiche und die QMB teilnehmen, werden für die Diakonie MSE wesentlichen Entwicklungen erörtert und Festlegungen getroffen.

Der Aufsichtsrat tagt mindestens viermal im Jahr, um die ihm nach Gesellschaftsvertrag zugeordneten Aufgaben zu erfüllen, die Gesellschafterversammlung einmal jährlich. 2020 fanden insgesamt 4 Sitzungen des AR und zwei Sitzungen der Gesellschafterversammlung statt.

Auch die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems dient der Sicherung der Qualität der Arbeit und der inhaltlichen Steuerung des Diakoniewerks. Durch die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems ist sichergestellt, dass die zentralen Dienstleistungsprozesse, Führungsprozesse und unterstützende Prozesse verbindlich festgelegt und angewandt werden.

2.2 Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Durch die ausschließliche Tätigkeit auf dem inländischen Sozial- und Gesundheitsmarkt unterliegt die Gesellschaft nur bedingt kurzfristigen konjunkturellen Risiken.

2.3 Branchenspezifische Chancen und Risiken

Die demographische Entwicklung in unserer Region, die durch die Zunahme des Anteils und der Anzahl älterer Menschen bei gleichzeitig zurückgehender Gesamtbevölkerung gekennzeichnet ist, führt zu einem wachsenden Bedarf an ambulanten, teilstationären und auch stationären Angeboten der Altenhilfe. Hier bleibt es Aufgabe und Möglichkeit unserer Gesellschaft, die Angebote (Altenbetreute Wohnungen, alternative Wohnformen, ambulante Dienstleistungen) auszuweiten. Die gesetzlichen Veränderungen in der Pflegeversicherung nutzen wir, um die Qualität unserer Arbeit zu verbessern und den bürokratischen Aufwand zu senken (Einführung Strukturierte Informationssammlung SIS) in allen stationären Pflegeeinrichtungen.

Die Arbeit in der Behindertenhilfe ist durch die Umsetzung des BTHG geprägt. Für 2021 gelten Übergangsregelungen für die Einrichtungen und Dienste, die einen wirtschaftlichen Betrieb ermöglichen. Die konkreten Folgen der Umstellung der Finanzierung in der Eingliederungshilfe (EGH) sind noch nicht abzusehen. Größere Wachstumspotenziale sind nicht zu erkennen. Den begonnenen Aufbau sozialpsychiatrischer Angebote wollen wir fortsetzen.

Anlage 4

-11-

Unsere Kindertageseinrichtungen werden verstärkt nachgefragt. Das geltende KiföG und die gesellschaftliche Grundsatzdebatte um die Frühkindliche Bildung können den Aufbau neuer Einrichtungen ermöglichen.

2.4 Einrichtungsspezifische Chancen und Risiken

Bedeutung für die Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft haben verschiedene Faktoren wie die Entgeltentwicklung, die Auslastung der Einrichtungen oder auch gesetzliche Veränderungen. Aus heutiger Sicht resultieren aus der angenommenen Entwicklung dieser Rahmenbedingungen folgende Risiken für die Gesellschaft:

Die uns tatsächlich entstehenden Personalkosten werden durch Vertragspartner bzw. den Gesetzgeber nicht umfassend im erforderlichen Maß anerkannt. Hinzu kommt, dass unsere im Vergleich zu unseren Mitbewerbern höheren Preise sich nachteilig auf die Wettbewerbsfähigkeit auswirken können.

Einzelne Aufgabenbereiche wie z.B. die Beratungsstellen oder Begegnungsstätten werden nicht auskömmlich finanziert und können ohne den Einsatz von Eigenmitteln nicht betrieben werden. Den Anteil der wahrgenommenen Aufgaben, die nicht ausfinanziert sind und den Einsatz von Eigenmitteln erfordern, haben wir in den vergangenen Jahren stabilisiert. Als Ausdruck des diakonischen Profils unserer Gesellschaft sind diese Aufgaben wichtig, müssen aber auch wirtschaftlich leistbar sein. Neue Risiken können nicht übernommen, die vorhandenen müssen sehr genau gesteuert werden.

Aus der demographischen Entwicklung unserer Region resultiert eine weitere Herausforderung: die Wiederbesetzung freiwerdender oder die Besetzung neuer Stellen gestaltet sich zunehmend schwieriger. Für die Gesellschaft ist es deshalb weiter wichtig, durch eine Stärkung der Mitarbeiterzufriedenheit die Mitarbeiterbindung zu festigen.

Für die Ausweitung des Geschäftes der Gesellschaft seit ihrer Gründung und die umfangreiche Investitionstätigkeit wurden neben Eigenmitteln und Zuschüssen auch Fremdmittel (Darlehen) eingesetzt. Die langfristig zunehmenden Tilgungsraten führen in den Jahren 2021 bis 2023 zu einer spürbaren Belastung der Liquidität. In den kommenden drei Jahren werden für die Tilgung Mittel in Höhe von mindestens 4.313 T€ abfließen. Die Gesellschaft arbeitet deshalb mit einer mehrjährigen Vorausschau der Tilgungsraten für die Entwicklung der Liquidität, die regelmäßig aktualisiert wird. Weiterhin arbeitet die Gesellschaft mit einem jährlichen Liquiditätsplan, der

Anlage 4

-12-

monatlich aktualisiert wird. Für 2021 rechnen wir mit einem stichtagsbezogenen Mittelabfluss von 401 T€.

2.5 Umsetzung des BTHG

Das Land MV hat die Übergangsregelungen für die Finanzierung der Einrichtungen und Dienste der Eingliederungshilfe für 2021 verlängert. Diese Regelungen ermöglichen den wirtschaftlichen Betrieb. Nach bisherigem Stand müssen die Übergangsregelungen bis längstens zum 31.12.2021 in das neue Finanzierungssystem übergeleitet und neue Entgeltvereinbarungen abgeschlossen werden. In der Anwendung des neuen Finanzierungssystems wird dann die personenkonkrete Bewilligung von Hilfen sehr viel differenzierter als bisher erfolgen. Darin liegen sowohl für Klienten als auch die Leistungserbringer Chancen und Risiken, die noch nicht umfassend beurteilt werden können.

2.7 Gesamtaussage

Nach Überprüfung der Risikolage zum Ende des Geschäftsjahres 2020 kommen wir zu dem Gesamtergebnis, dass Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten, durch die eingeleiteten Maßnahmen in ausreichendem Maß abgesichert sind. Dabei ist uns bewusst, dass die Folgen der CORONA-Pandemie nicht umfassend beurteilt werden können.

Die Geschäftsführung ist zuversichtlich, dass sich das Unternehmen weiter im Wettbewerb behauptet. Sie geht davon aus, dass die in der Zukunft angestrebten Ziele erreicht werden können.

Der im Juli 2020 vollzogene Zusammenschluss mit der Diakonie Malchin und der Diakonie Stargard verbunden mit der Umfirmierung zur „Diakonie Mecklenburgische Seenplatte gGmbH“ stärkt die wirtschaftliche Basis unserer Arbeit, die zu einer stärkeren regionalen Wahrnehmung und Festigung des Angebotes der Gesellschaft führen und den Aufbau neuer Einrichtungen und Dienste ermöglichen.

Anlage 4

-13-

E Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den in unserer Gesellschaft bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Es besteht ein effizientes Mahnwesen, Forderungsausfälle sind die Ausnahmen. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko und zum Aufrechterhalten der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit wird ein jährlicher Finanzplan erstellt, der kontinuierliche Soll-/Ist-Vergleich und die aktuelle Geschäftsentwicklung dienen als Basis für die Geldmitteldisposition. Der aktuelle Kontokorrentrahmen sichert die Liquidität des Unternehmens in den Spitzenzeiten.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt die Gesellschaft eine konservative Risikopolitik.

Neustrelitz, am 11. Mai 2021

Diakonie Mecklenburgische Seenplatte gGmbH

de Boor
Geschäftsführer